

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

#### § 14. Die literarische Renaissance

deutete vielmehr eine bedingungslose *Kapitulation* des Judentums vor den Bedürfnissen und Anforderungen des Augenblicks und ließ die Bereitwilligkeit erkennen, die Religion in den Dienst der Germanisierung und der bürgerlichen Emanzipation zu stellen. Die Männer, die „zwischen den Gräbern der Väter und den Wiegen der Kinder“ zu stehen wähnten, erwiesen sich wohl als tüchtige Totengräber, jedoch als Stümper in der Baukunst. Sie waren in nationalem Sinne *morituri*, und so war auch die von ihnen durchgeführte, der historischen Wurzeln ermangelnde Reform eine dem Tode geweihte Mißgeburt.

#### § 14. Die literarische Renaissance: die „Wissenschaft des Judentums“

Der Geist der freien Forschung, eine natürliche Begleiterscheinung der Reformation, zeitigte viel wertvollere Ergebnisse als die Reformation selbst. Die angestrebte Erneuerung des Judentums setzte die Kenntnis seiner geschichtlichen Entwicklung, die Erforschung der Geschichte des jüdischen Volkes voraus. Dieses Bedürfnis nach Selbsterkenntnis wurzelte letzten Endes in dem die edelsten Geister jener Epoche beseelenden Bestreben, die jüdische Kultur mit der europäischen zu versöhnen. So kam innerhalb der deutschen Judenheit eine wissenschaftlich-literarische Bewegung zur Entstehung, die unverkennbar eine Renaissance ankündigte. Nach der Erstarrung der rabbinischen Wissenschaft einerseits und dem für die Epoche der „ersten Emanzipation“ bezeichnenden Versiegen des weltlichen literarischen Schaffens andererseits tritt nunmehr eine Schar von Schriftstellern mit europäischer Bildung auf den Plan, um das geistige Erbe des Judentums, allerdings nicht in der nationalen, sondern in der deutschen Sprache, einer kritischen Bearbeitung zu unterziehen. Es waren dies die Väter der „Wissenschaft des Judentums“, die den Grundstein zu der viel umfassenderen Wissenschaft vom jüdischen Volke gelegt hat.

Die literarische Bewegung setzte gleichzeitig mit dem ersten Reformversuch im Bereiche der Religion ein. Zu derselben Zeit, als in Berlin die reifen Männer aus dem Kreise um Jacobson und Friedländer sich gleich Kindern an dem gleißnerischen Glanz der *Kultusreform* ergötzten, trug sich dort eine Schar von Jünglingen mit einem viel tiefer angelegten Plan der Erneuerung der jüdischen *Kultur*. An